

Kulturelles Erbe will kulturelle Vielfalt aufzeigen und wahren. Außerdem ist es ein kulturpolitisches Instrument der Gegenwart und soll laut UNESCO als »Basis für die Gestaltung einer friedvollen Zukunft«¹ und als Mittel der Völkerverständigung dienen sowie einen interkulturellen Dialog und globale Zusammenarbeit fördern.

Doch was bedeutet es, Kultur zu erben? Wer hat etwas davon? Und was kann kulturelles Erbe leisten? Das Projekt der ALG *Vererbt, vergöttert, vergessen? Über die Bedeutung und Vermittlung von Literatur als kulturelles Erbe* legt den Fokus auf Literatur und betrachtet auch Sprache als einen großen Teil dieser. Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, das Nibelungenlied oder Goethes literarischer Nachlass gehören zum sogenannten Weltdokumentenerbe der UNESCO. Literatur hat eine Doppelfunktion: Es ist das Erbe selbst und es fungiert als Vermittler von Erbe. Doch was macht diese Zeugnisse besonders und was unterscheidet sie von anderen Schätzen, die in Museen, Bibliotheken, Archiven oder Gedenkstätten bewahrt werden? Und wie können sie vermittelt werden? In dem Projekt wird der Begriff des kulturellen Erbes nicht auf UNESCO-Kriterien beschränkt, sondern erweitert und kritisch hinterfragt. Literatur als kulturelles Erbe und weitere Aspekte dieses Themas sollen für alle Generationen erfahrbar und lebendig gemacht werden, es geht um „ein Weiterleben nach dem Tode im kulturellen Gedächtnis der Nachwelt“².

Ziel des Projekts ist es, die Vermittlungsarbeit der ALG-Mitgliedseinrichtungen zu unterstützen, – insbesondere im ländlichen Raum – sie als Vermittlungsorte des literarischen Erbes sichtbar zu machen. So werden für ein breites Publikum neue Zugänge zu literarischem Erbe geschaffen.

Um „Literarisches Erbe“ zugänglicher zu gestalten, ermöglichen folgende Unterthemen individuelle Anknüpfungspunkte:

- 1) Es wird um **Nation** und deren Rolle bezüglich des kulturellen Erbes gehen. Kulturelles Erbe wird zumeist innerhalb von Nationen gedacht und kreiert Besitzansprüche. Welche nationalen Held*innen werden erinnert? Welche Texte gehören in das nationale Gedächtnis und warum?
- 2) So wird auch **Geschlecht** und kulturelles Erbe thematisiert. Wer wird erinnert und wer wird vergessen? In welchem Zusammenhang stehen Geschlecht und kulturelles Erbe?
- 3) Des Weiteren wird es um **Dark Heritage**, einen „unbequemen“ Blick auf kulturelles Erbe gehen. Was gehört wem? Welche Rolle spielen Machtverhältnisse?
- 4) Überdies wird das Thema **Sprache und kulturelle Identität** abgehandelt. Sprache kann ein Schlüssel zu einer Kultur sein. Heutzutage fühlen sich viele Menschen nicht mehr nur einer Sprache zugehörig. Auch in der Literatur zeigt sich die Mehrsprachigkeit und die Vielfalt kultureller Identitäten. Entsteht beim Schreiben zwischen zwei Sprachen ein neues kulturelles Erbe? Ist Kultur und kulturelles Erbe Zement der Identität?
- 5) Ein letztes Unterthema wird **das unterschiedliche kulturelle Erbe in Ost und West**, in der DDR und BRD sein. Was wurde in der DDR erinnert, was in der BRD, welches kulturelle Erbe gibt es jeweils aus beiden Staaten?

Projekttablauf

Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt. Das erste Jahr umfasst eine Konzeptionsphase, in der ein Handbuch mit Hilfestellungen entwickelt wird. Dieses gewährleistet eine flexible und unkomplizierte

¹ UNESCO: Erbe erhalten, Vielfalt und Nachhaltigkeit fördern. <https://www.unesco.de/kultur-und-natur> (letzter Zugriff am 03.11.22).

² Assmann, Aleida: Geschlecht und kulturelles Gedächtnis, in: Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien, Jg. 12, Nr. 2, Oktober 2006, S. 29–46, hier S. 39.

Durchführung von Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Podcasts oder ähnlichen Vermittlungsformaten zum Thema des kulturellen Erbes bzw. zu einem der genannten Unterthemen – auch für kleinere Einrichtungen, etwa im ländlichen Raum.

Die einjährige Konzeptionsphase endet im Juni 2023. Im zweiten Projektjahr leitet eine Auftaktveranstaltung die Umsetzungsphase ein. Ab diesem Zeitpunkt können Anträge für die Förderung von Projektumsetzungen bei der ALG gestellt werden. Die ALG-Mitgliedseinrichtungen wählen ein Unterthema und ein Vermittlungsformat und die ALG-Projekt-Kolleginnen und das Handbuch helfen bei der Planung.

Am Ende dieses zweiten Jahres wird dann eine Ausstellung Ergebnisse des Projekts zusammenfassen.

Handbuch

Das Handbuch leitet in das Thema *Vererbt, vergöttert, vergessen? Über die Bedeutung und Vermittlung von Literatur als kulturelles Erbe* ein, stellt wissenschaftliche Perspektiven vor und erläutert die fünf Unterthemen. Fünf Autor*innen werden sich den fünf Unterthemen des kulturellen Erbes zuwenden. Mögliche Vermittlungsformate werden vorgestellt und sollen die Planung und Umsetzung erleichtern.

Vermittlungsformate

Es werden drei Vermittlungsformate angeboten:

Veranstaltungsformat: Im Rahmen eines Veranstaltungsformats können literarische Einrichtungen zu Lesungen oder Podiumsdiskussionen einladen, ihr Kulturgut in den Fokus rücken und zur Debatte über literarisches Erbe anregen.

Partizipatives Format: Im Rahmen eines partizipativen Formats nähern sich z. B. Schüler*innen im Zuge einer Schreibwerkstatt dem Thema des kulturellen Erbes gemeinsam mit Autor*innen an oder besuchen ein Archiv und tauchen dort anhand konzipierter Arbeitsaufträge in die kulturelle Erinnerungsarbeit ein, z. B. in Kooperation mit einer Schule, VHS, Bibliothek, einem Jugendzentrum oder anderen lokalen Partner*innen.

Digitales Format: Ein drittes Format ist das Digitalisierungsformat, das kulturelles Erbe auch außerhalb der Archive und Depots oder Ausstellungsräume sichtbar macht. Sie können z. B. einen Podcast realisieren, eine Video-Zeitkapsel erstellen, einen Comic mit einer App kreieren oder einen Kurzfilm drehen.

Ausstellung

Mithilfe von ausgewählten Partner*innen soll der Versuch unternommen werden, das Thema *Vererbt, vergöttert, vergessen? Über die Bedeutung und Vermittlung von Literatur als kulturelles Erbe* anhand lebendig gestalteter Ausstellungsmodule zu präsentieren und kulturelles Erbe beispielhaft sicht- und greifbar zu machen.

Die ALG bekommt für das *Projekt Vererbt, vergöttert, vergessen? Über die Bedeutung und Vermittlung von Literatur als kulturelles Erbe* im Zeitraum von 2022 bis 2024 eine Bundeszuwendung aus dem Förderprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Kultur in ländlichen Räumen. Die Mittel stammen aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V. (ALG)

Alte Jakobstraße 159/160, 10969 Berlin - T (030) 2593 22 20 – www.alg.de

Carina Stewen (Projektleitung): stewen@alg.de - Lea Wyrwal (Projektmitarbeit): wyrwal@alg.de